

Aufruf	Maßnahmen zur Verringerung des Schulabbruchs und zur Verbesserung der Schlüsselkompetenzen – Jahr 2018/2019	
Achse	3	Bildung und Ausbildung
Investitionspriorität	10.i	Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nichtformale und informelle) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird
Spezifisches Ziel	10.1	Verringerung des vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabbruchs
Aktion	10.1.1	Bereitstellung eines sozialpädagogischen Dienstes in Schulen (einschließlich Prävention, frühzeitiger Diagnose des Schulabbruchsrisikos, Unterstützung der Lehrer, individuelle Beratungen und Gruppenaktivitäten mit unterschiedlichen Themen, Beteiligung außerschulischer Partner wie Vereine, Verbände, Unternehmen, Dienste zur Durchführung gemeinsamer Projekte für einzelne Schüler oder Schülergruppen, die durch Schulabbruch gefährdet sind) in Verknüpfung mit systemwirksamen Maßnahmen zur Erarbeitung von Strategien, Kriterien und Instrumenten für sozialpädagogische Maßnahmen in den Schulen und von Instrumenten zur Messung der Wirksamkeit der Interventionen und Projekte

FINANZIERUNGSANTRAG

* * *

Der / die **Pädagogische Abteilung** mit Sitz in **Via Amba Alagi**, PLZ **39100**, Gemeinde **Bolzano - Bozen**, (**BZ**), Str.Nr und MwSt., in Person des gesetzlichen Vertreters p.t. **Meraner Rudolf**, Str.Nr **MRNRLF55C26A332G** ;

im Bewusstsein der strafrechtlichen Folgen bei Falscherklärungen, Urkundenfälschung und Gebrauch falscher Urkunden gemäß Art. 76 des DPR 445/2000 und nachfolgenden Änderungen

ERSUCHT

für das nachfolgend genannte Projekt in Bezug auf den Aufruf Maßnahmen zur Verringerung des Schulabbruchs und zur Verbesserung der Schlüsselkompetenzen – Jahr 2018/2019, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. vom , um eine Finanzierung durch das OP ESF 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen

Projekttitel (DE) PLUS "Forti per la vita - preparati alla professione" Servizio socio-pedagogico - Val Pusteria
Projektnummer FSE30155

mit Beginn am **01/01/2019** und Ende am **31/12/2019**

Kostengesamtbetrag Euro **357.560,00**

Öffentlicher Betrag Euro **357.560,00**

private Kofinanzierung Euro **0,00**

Art der Beihilfe: **Keine Beihilferegulung**

ERKLÄRT

im Sinne des Art. 47 des DPR Nr. 445 vom 28. Dezember 2000 und nachfolgenden Änderungen

- die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Projektantrag angegebenen Informationen;
- die Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 und die diesbezüglichen Durchführungsverordnungen und delegierten Verordnungen; die Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013; die Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17. Juni 2014; die Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Juni 2013; das Operationelle Programm des Europäischen Sozialfonds der Autonomen Provinz Bozen 2014-2020 im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“, genehmigt durch die Europäische Kommission mit der Entscheidung C(2015) 4650 vom 06.07.2015 und mit Beschluss der Landesregierung Nr. 918 vom 11.08.2015 zur Kenntnis genommen, zu kennen und einzuhalten;
- die Bestimmungen des GvD 50/2016 zur Umsetzung der Richtlinien 2014/23/EU, 2014/24/EU und 2014/25/EU, sowie das Landesgesetz Nr. 16 vom 17. Dezember 2015 zu kennen und einzuhalten;
- die Bestimmungen des Vademecums für die Förderfähigkeit der Ausgaben des ESF OP 2007-2013, genehmigt in der Konferenz der Regionen vom 7. Juli 2011 und anwendbar bis zur Verabschiedung des neuen Vademecums für die Programmperiode 2014-2020, zu kennen und einzuhalten
- die Bestimmungen für die Verwaltung und Abrechnung von Bildungsprojekten, die durch den Europäischen Sozialfonds 2014-2020 kofinanziert werden, - Version 2.0 von 2017, genehmigt mit Dekret des Direktors des ESF-Amtes in seiner Funktion als Verwaltungsbehörde, Nr. 24031/2017, zu kennen und einzuhalten
- den gesamten, unter Punkt 1.2 des obgenannten Aufrufs angeführten rechtlichen Bezugsrahmen zu kennen und einzuhalten
- in Bezug auf die angegebene Tätigkeit keine anderen Beiträge oder öffentliche Finanzierungen erhalten zu haben bzw. um keine anderen Beiträge oder öffentliche Finanzierungen angesucht zu haben;
- zuzustimmen, im Falle der Genehmigung des gegenständlichen Antrags und somit der Gewährung des Zuschusses in die Liste der Projektträger eingetragen zu werden, welche entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften veröffentlicht wird;
- im Falle der Genehmigung des gegenständlichen Antrags und somit der Gewährung des Zuschusses der semestralen Veröffentlichung und Aktualisierung der Finanz- und Projektdaten zuzustimmen;
- keiner Akkreditierungspflicht zu unterliegen oder sich dazu zu verpflichten, den Akkreditierungsantrag - sofern noch keiner gestellt wurde - innerhalb der im Aufruf vorgegebenen Fristen einzureichen;
- einen geeigneten Versicherungsschutz für Unfälle und Haftpflicht abzuschließen, sowie die Arbeitsverträge der eigenen Angestellten einzuhalten;
- die Sozialabgaben der eigenen Angestellten regulär einzubezahlen und alle Pflichten hinsichtlich der eigenen Angestellten zu erfüllen;
- weder ein Konkurs-, Liquidations-, oder Ausgleichsverfahren, noch ein Verfahren zur Einstellung der Handelstätigkeit anhängig zu haben oder sich in einer anderen ähnlichen Situation gemäß den Bestimmungen des Herkunftsstaates zu befinden oder ein Verfahren für die Feststellung einer ähnlichen Situation anhängig zu haben sowie, dass sich keine derartigen Umstände in den letzten 5 Jahren ereignet haben
- für keine Straftaten, welche die Unfähigkeit zum Abschluss von Verträgen mit der öffentlichen Verwaltung zur Folge haben, rechtskräftig verurteilt worden zu sein;
- kein Verfahren im Sinne des Art. 416/bis StGB anhängig zu haben

Der Antragsteller erklärt, die Stempelmarke Nr. vom entwertet zu haben und dass sich diese ausschließlich auf den gegenständlichen Finanzierungsantrag bezieht. Er verpflichtet sich, das Original derselben aufzubewahren.

* * *

Information gemäß Art. 13 der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016

Rechtsinhaber für die Datenverarbeitung Rechtsinhaber für die Datenverarbeitung ist die Autonome Provinz Bozen, Silvius-Magnago-Platz Nr. 4, Landhaus 3a, 39100, Bozen, E-Mail: generaldirektion@provinz.bz.it PEC: generaldirektion.direzionegenerale@pec.prov.bz.it

Datenschutzbeauftragte (DSB): Die Kontaktdaten der DSB der Autonomen Provinz Bozen sind folgende: Autonome Provinz Bozen, Landhaus 1, Organisationsamt, Silvius-Magnago-Platz Nr. 1, 39100 Bozen; E-Mail: dsb@provinz.bz.it PEC: rpd_dsb@pec.prov.bz.it

Zwecke der Verarbeitung: Die übermittelten Daten werden vom dazu befugten Landespersonal, auch in elektronischer Form, für institutionelle Zwecke in Zusammenhang mit dem Verwaltungsverfahren verarbeitet, zu dessen Abwicklung sie im Sinne der Verordnung EU 1303/2014, Verordnung 1304/2013 und des L.G. 21/2017 Art. 3 angegeben wurden. Die mit der Verarbeitung betraute Person ist der Direktor/die Direktorin pro tempore der Abteilung Europa an seinem/ihrer Dienstsitz in der Gerbergasse, 69 Bozen. Die Mitteilung der Daten ist unerlässlich, damit die beantragten Verwaltungsaufgaben erledigt werden können. Wird die Bereitstellung der Daten verweigert, können die eingegangenen Anträge und Anfragen nicht bearbeitet werden.

Mitteilung und Datenempfänger: Die Daten können folgenden anderen öffentlichen und/oder privaten Rechtsträgern zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen im Rahmen ihrer institutionellen Aufgaben mitgeteilt werden, soweit dies in engem Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verwaltungsverfahren erfolgt: die Verwaltungsbehörde des ESF, die anderen Behörden des Operationellen Programms, die staatlichen Behörden, die am Monitoring System (MEF-IGRUE) und an der ESF-Programmierung (ANPAL, Agentur für Territoriale Kohäsion) beteiligt sind, sowie die Behörden der Europäischen Kommission und private Dienstleister, die von der Verwaltungsbehörde mit der technischen Hilfe beauftragt wurden, sowie In House Gesellschaften der Landesverwaltung. Die Daten können auch weiteren Rechtsträgern mitgeteilt werden, die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Wartung und Verwaltung des informationstechnischen Systems der Landesverwaltung und/oder der institutionellen Website des Landes, auch durch Cloud Computing, erbringen. Der Cloud Provider Microsoft Italien GmbH, welcher Dienstleister der Office365 Suite ist, hat sich aufgrund des bestehenden Vertrags verpflichtet, personenbezogene Daten nicht außerhalb der Europäischen Union und der Länder des Europäischen Wirtschaftsraums (Norwegen, Island, Lichtenstein) zu übermitteln. Desgleichen hat sich auch der Dienstleister, der mit der informatischen technischen Hilfe zwecks Durchführung des Operationellen Programms beauftragt wurde, verpflichtet, personenbezogene Daten unter Beachtung der Verordnung 679/2016 zu verarbeiten.

Datenübermittlungen: Im gegenständlichen Fall werden keine personenbezogenen Daten an Drittländer übermittelt.

Verbreitung: Ist die Verbreitung der Daten unerlässlich, um bestimmte von der geltenden Rechtsordnung vorgesehene Veröffentlichungspflichten zu erfüllen, bleiben die von gesetzlichen Bestimmungen vorgesehenen Garantien zum Schutz der personenbezogenen Daten der betroffenen Person unberührt.

Dauer: Die Daten werden so lange gespeichert, als sie zur Erfüllung der in den Bereichen Abgaben, Buchhaltung und Verwaltung geltenden rechtlichen Verpflichtungen benötigt werden.

Automatisierte Entscheidungsfindung: Die Verarbeitung der Daten stützt sich nicht auf eine automatisierte Entscheidungsfindung.

Rechte der betroffenen Person: Gemäß den geltenden Bestimmungen erhält die betroffene Person auf Antrag jederzeit Zugang zu den sie betreffenden Daten und es steht ihr das Recht auf Berichtigung oder Vervollständigung unrichtiger bzw. unvollständiger Daten zu; sofern die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, kann sie sich der Verarbeitung widersetzen oder die Löschung der Daten oder die Einschränkung der Verarbeitung verlangen. Im letztgenannten Fall dürfen die personenbezogenen Daten, die Gegenstand der Einschränkung der Verarbeitung sind, von ihrer Speicherung abgesehen, nur mit Einwilligung der betroffenen Person, zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen des Verantwortlichen, zum Schutz der Rechte Dritter oder aus Gründen eines wichtigen öffentlichen Interesses verarbeitet werden. Das entsprechende Antragsformular steht auf der Webseite <http://www.provinz.bz.it/de/transparente-verwaltung/zusaetzliche-infos.asp> zur Verfügung.

Rechtsbehelfe: Erhält die betroffene Person auf ihren Antrag nicht innerhalb von 30 Tagen nach Eingang – diese Frist kann um weitere 60 Tage verlängert werden, wenn dies wegen der Komplexität oder wegen der hohen Anzahl von Anträgen erforderlich ist – eine Rückmeldung, kann sie Beschwerde bei der Datenschutzbehörde oder Rekurs bei Gericht einlegen.

Nach Kenntnisnahme der Datenschutzbestimmung erklärt der Unterzeichnende mit der Unterschrift des vorliegenden Antrags, dass er die Verarbeitung der in dieser Erklärung aufgeführten personenbezogenen Daten durch die Verwaltung genehmigt.

ZUSAMMENFASSUNG DER DATEN**PROJEKTÜBERSICHT**

Projekttitel (IT)	PLUS "Forti per la vita - preparati alla professione" Servizio socio-pedagogico - Val Pusteria
Projekttitel (DE)	PLUS „Stark für das Leben – fit für den Beruf“ Schulsozialpädagogischer Dienst - Pustertal
Antragsteller	Ripartizione pedagogica
Eventuelle Wiedereinreichung	Ja -
Datum Beginn	01/01/2019
Datum Ende	31/12/2019
Anzahl Monate	12
Projektnummer	FSE30155
Art der Beihilferegelung	Keine Beihilferegelung
Schulungsraum	Anderer Schulungsraum / gelegentlicher Schulungsraum
Adresse des Schulungsraums	Herkunftsschulen der Teilnehmer/innen und/oder laut Antrag des Projektträgers, speziell Burger Hof - Innerprags

ZUSAMMENFASSUNG DES PROJEKTS

Kurze Zusammenfassung des Projekts (DE)
<p>Das Projekt PLUS „Stark für das Leben – fit für den Beruf“ bietet Schulungen und Beratung im Rahmen sozialpädagogischer Dienste für Jugendliche ab 11 Jahre an, um Ausbildungsdefizite und frühzeitigen Schulabbruch vorzubeugen.</p> <p>Das Angebot enthält Präventionsmaßnahmen in Form von Kursen für auffällig schwierige Klassengemeinschaften, die „zusammenwachsen und gemeinsam wachsen sollen“ und für Jugendliche unterschiedlicher Schulgemeinschaften, die sich konfliktreichen „Herausforderungen“ stellen. Sozialpädagogische ad hoc Beratungsdienste werden für einzelne Jugendliche angeboten, die besondere Unterstützung benötigen.</p> <p>Die Lernprozesse werden von qualifizierten Personal, speziell Schulsozialpädagogen u.a. Fachkräften mit spezifischen Qualifikationen durchgeführt. Das Bildungsangebot findet parallel zur und außerhalb der Schulzeit statt, entweder an den jeweiligen Schulstandorten, am Burger Hof oder anderen Standorten.</p>
Zusammenfassung des Projekts
<p>Il progetto PLUS "Forti per la vita - preparati alla professione" offre azioni di formazione e consulenza nell'ambito di servizi socio-pedagogici scolastici per giovani dai 11 anni in su, al fine di prevenire il fallimento formativo e la dispersione scolastica precoce. L'offerta prevede interventi di prevenzione in forma di corsi per classi particolarmente difficili che mirano a "crescere come gruppo e crescere insieme" e a giovani di diverse comunità scolastiche che si trovano a sfidare situazioni conflittuali e particolarmente difficili. Per giovani con particolari esigenze di supporto sono previste consulenze socio-pedagogiche ad hoc. I processi di apprendimento sono accompagnati da personale qualificato, in particolare da educatori/educatrici sociali e altri esperti con specifiche qualifiche. L'offerta formativa si svolge durante l'orario scolastico e extrascolastico ma non è sostitutiva all'attività curriculare e della frequenza scolastica.</p>

ANTRAGSTELLER

Firmenname / Bezeichnung (IT)	Firmenname / Bezeichnung (DE)
Ripartizione pedagogica	Pädagogische Abteilung

PROJEKTNETZWERK**Partner**

Firmenname / Bezeichnung

Delegierungen

Firmenname / Bezeichnung	Delegierte Tätigkeit/en	Höhe der Delegation
Gesamtsumme		Euro 0,00

ÜBESICHT, DAUER DER BILDUNGSMABNAHME

Projektdauer (h)	Gesamtdauer des Vorhabens	Gesamtdauer des Dienstes
800	1.080	2.160

TEILNEHMER

Frauen	Männer	Gesamtsumme
520	520	1040

ÜBERSICHT FINANZPLAN

Gesamtsumme A	Gesamtsumme B	Gesamtsumme C	Gesamtsumme B+C	Gesamt- kosten	Öffentlicher Betrag	Höhe der Delegation (%)
0,00	255.400,00	102.160,00	357.560,00	357.560,00	357.560,00	0,00

DETAILS DES ANTRAGSTELLERS

Allgemeine Daten	
Firmenname / Bezeichnung (IT)	Ripartizione pedagogica
Firmenname / Bezeichnung (DE)	Pädagogische Abteilung
Webseite	http://www.bildung.suedtirol.it/
Rechtsform	privatrechtlich
Rechtssubjekt	2.6.10 - Öffentliche Einrichtung und Schule jeder Art und Stufe
Mehrwertsteuernummer	
Steuernummer	
Nummer Eintragung Handelsregister	
Datum Eintragung Handelsregister	
Ateco-Sektor	P - ERZIEHUNG UND UNTERRICHT
Ateco	P85.60.09 - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Unterricht
Unternehmensgröße	
Gesetzlicher Vertreter	Meraner Rudolf
Steuerregime	MwSt. nicht absetzbar
Rechtssitz	
Adresse	Via Amba Alagi
Hausnummer	10
Gemeinde	Bolzano - Bozen
Provinz	Bolzano - Bozen (BZ)
PLZ	39100
Telefon	+39 0471 41 722
Fax	
E-Mail	Pa.Esf@provinz.bz.it
PEC	paedagogischeabteilung@pec.prov.bz.it
Ansprechpartner	
Name	Eva Thaler
Telefon	0471 41 7671
Handy	3384381801
E-Mail	eva.thaler@provinz.bz.it
Rolle	Akkreditierungsbeauftragte
Hauptansprechpartner	
Name	Josef Watschinger
Telefon	0474 94 40 86
Handy	3382525646
E-Mail	josef.watschinger@schule.suedtirol.it
Rolle	Organisation und Durchführung, Vertreter des Schulverbundes Pustertal
Hauptansprechpartner	Ja
Name	Wolfgang Gruener
Telefon	0474 582350
Handy	3395959541
E-Mail	wolfgang.gruener@provinz.bz.it
Rolle	Bedarfsmanagement, Koordinator PBZ Beratungszentrum Bruneck der Pädagogischen Abteilung

Hauptansprechpartner	
Name	Christina Rottensteiner
Telefon	0471 41 767223
Handy	
E-Mail	christina.rottensteiner@provinz.bz.it
Rolle	Wirtschafts- und Verwaltungsmanagement
Hauptansprechpartner	

BESCHREIBUNG DES PROJEKTES

KONTEXT UND ZIELE

<p>Ziel und Zweck des Projekts (Target) - Beitrag des Projekts zum Erreichen der Zielsetzung der Aktion, des spezifischen Ziels und der Investitionspriorität</p>	<p>Das Projekt PLUS „Stark für das Leben – fit für den Beruf“ trägt zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs mittels Ausbildungs-, Orientierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (auch individueller Art) bei und zielt auf die Stärkung der Persönlichkeit und des Lernerfolges der Jugendlichen ab, welche durch ein Abbruchsrisiko gefährdet sind oder die Schule vorzeitig abgebrochen haben.</p> <p>Immer mehr Jugendliche kommen im Laufe ihrer Schullaufbahn in Krise. Es geht dabei häufig um ein In-Frage-Stellen der Sinnhaftigkeit des Schulbesuches, Unzulänglichkeiten im Kontext der sozialen Kompetenz, undifferenzierte Angstzustände und Versagensängste. Diese und weitere Faktoren favorisieren Schulabsentismus (Drop Out). Die Gefahr, dass Schülerinnen/Schüler Prozesse abbrechen und große Schwierigkeiten haben, in das System, aus dem sie geflüchtet sind, wieder einzusteigen, nimmt zu. Die Erfahrung zeigt gleichzeitig, dass viele der Krisen, in die Jugendliche geraten, einen vorübergehenden Charakter haben, dass Jugendliche sogar gestärkt aus bewältigten Krisen herausgehen, wenn es gelingt, Strategien zur Bewältigung positiv zu verankern und als Lebenskompetenz verfügbar zu halten.</p> <p>Daher ist eine kompetente und frühzeitige Begleitung und Beratung der Jugendlichen in Krisensituationen enorm wichtig. Es ist notwendig neue Formate von Ermöglichungsangeboten zu schaffen, die Jugendlichen die Chancen eröffnen, aus sich heraus das zu tun, was ihnen hilft, sich wieder ins Gleichgewicht zu bringen und Schritte hin zu einer stabilen Persönlichkeit zu setzen. Hier setzt das Projekt „Stark für das Leben – fit für den Beruf“ an. Mittels neuer Bildungsangebote sollen Jugendliche ihre Kompetenzen, die sie lebensstüchtig machen, vertiefen und das aufgreifen und tun, wovon sie überzeugt sind, dass sie gestärkt werden.</p> <p>Jugendlichen in besonderen Krisensituationen soll eine individuell angepasste, mittel-/langfristige und systemisch ausgerichtete Begleitung und Beratung zukommen (vgl. „Psychopädagogischer Hörbereich“).</p> <p>Auch die Schulabbrecherquote soll durch die Einrichtung einer sozialpädagogischen Beratungsstelle vor Ort an den Schulen gesenkt werden. Qualifiziertes (Fach-) Personal soll Bildungs- und Beratungstätigkeiten planen und durchführen, Orientierung und persönliche Fallbegleitung/-Beratung gewährleisten, Rahmenbedingungen schaffen, damit „gutes Aufwachsen“ für Klassen-/Schulgemeinschaften sowie einzelne Jugendliche mit besonderen (Lern-) Bedürfnissen gelingen kann. Das Angebot des sozialpädagogischen Dienstes reicht vom handlungsorientiertem Unterricht für Klassen mit besonderen (Lern-/Lebens-) Bedürfnissen bis hin zur integrierten, systemaktivierenden Beratung für schulpflichtige Jugendliche, die durch ein konkretes Abbruchsrisiko gefährdet sind oder welche die Schule bereits abgebrochen haben. Der Dienst soll auch den Dialog mit den territorialen Akteuren pflegen.</p> <p>Der geplante sozialpädagogische Dienst sieht ein „3-Stufen-Modell“ und konkretisiert sich in folgende Projektstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none">• „Sozialpädagogischer Dienst - Vorbeugung“: Präventionstätigkeiten im Schulungsraum 1. „Zusammenwachsen und zusammen wachsen“ (Prävention: Stufe 1): gefördert werden Klassen-/Schulgemeinschaften zu verschiedenen Themen (z.B. Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Krankheiten, (Sucht-) Prävention, Kommunikation und soziale Netzwerke, Umgang mit Konflikten, schwierigen Situationen, Selbstwahrnehmung, aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Verhaltensweisen und Lebensstile).2. „Herausforderungen“ (Prävention: Stufe 2): gefördert werden gezielt ausgewählte schulpflichtige Jugendliche, die sich in besonders schwierigen Situationen befinden und durch Gruppen-Orientierung die persönlichen Stärken nutzen/entfalten lernen, z.B. in erlebnispädagogischen Settings, wo Jugendliche als Gemeinschaft einen Einblick in ihr inneres Wollen, Denken und Handeln bekommen.• „Psychopädagogischer Hörbereich“ (Intervention: Stufe 3) 3. Die ad-hoc Einzelberatung wird ausschließlich für eine persönliche/individuelle (Ausbildungs-) Unterstützung angeboten. Die Beratung erfolgt im „Just-in-time“-Einsatzverfahren durch den Dienst vor Ort an der Schule. <p>Zielgruppe dieser Leistung sind schulpflichtige Jugendliche, die den Kontakt zu sich selbst und ihrem Umfeld verloren haben und eine individuelle Unterstützung/Hilfestellung</p>
---	---

	<p>und ihren Eltern verloren haben und eine individuelle Unterstützung/ Hilfestellung benötigen. In Abstimmung mit den institutionellen Akteuren des Bezirks werden vom Personal des sozialpädagogischen Dienstes individuelle konzipierte Maßnahmen gesetzt, um den Jugendlichen in der Modellierung der Lebenskonzeptionen zu unterstützen.</p>
<p>Erwartete Ergebnisse und Wirkung des Projekts</p>	<p>Dem EU-Kernziel „Anteil der Schulabbrecherquote senken“ wird durch folgende Angebote für Mittel-/Oberschulen des Schulverbundes Pustertal Rechnung getragen:</p> <p>Prävention/ Stufe 1: >50 Kurse „Zusammenwachsen und zusammen wachsen“ Förderung prosozialer Schulkultur für >1000 Jugendliche</p> <p>Prävention/ Stufe 2: >5 Kurse „Herausforderungen“ Förderung von Orientierung und Aufbau von Lebenskompetenzen für >40 Jugendliche</p> <p>Intervention/ Stufe 3: Im „Psychopädagogischen Hörbereich“ Förderung von ad-hoc Einzelberatung nach persönlichen Bedarf vor Ort an Schulen durch Schulsozialpädagogen</p> <p>Das Monitoring der Prozesse erfolgt über die Erhebung/Überwachung statistischer Daten, Erhebung des Zufriedenheitsgrades der Teilnehmenden. Die Zielerreichung wird gemessen durch quantitative Kennzahlen:</p> <p>>1000 Jugendliche haben individuell >50% der geplanten Kursstunden besucht (Stufe 1)</p> <p>>40 Jugendliche haben individuell >50% der geplanten Kursstunden (Stufe 2) besucht</p> <p>>70% der geplanten Kursstunden sind auf Projektebene erreicht</p> <p>Verhältnis der Anzahl der Jugendlichen (insgesamt), die eine individuelle Beratung des „psychopädagogischen Hörbereich“ erhalten zur Anzahl der am Projekt teilnehmenden Jugendlichen (insgesamt)</p> <p>Qualitative Erfolgsfaktoren: Der Schulverbund Pustertal setzt sich mit den Wiederholungs-/Abbruchquoten kritisch auseinander; die Herkunftsschulen der Jugendlichen gewährleisten deren Teilnahme am Projekt, unterstützen diese vor Ort während des online-Anmeldung.</p> <p>Wirkung des Projektes: Sozialpädagogische Dienste werden ausgebaut/ gestärkt und der steigende Bedarf an Maßnahmen zur Verbringung des Schulabbruchs gedeckt.</p>

<p>Lokaler Bedarf und Bedarf der Zielgruppe, an welche das Projekt gerichtet ist</p>	<p>Die „Landschaft“, in der Jugendliche aufwachen, macht es diesen nicht immer leicht, stabile und tragende Persönlichkeitsstrukturen zu entwickeln. Familiensysteme sind häufig fragil, die Anforderungen erhöhen sich im Gleichschritt mit dem Wertewandel, den Leistungsanforderungen und vielfältigen Perspektiven. Jugendliche finden dennoch ihre ganz eigenen Wege, um in dieser, für sie schwierigen Landschaft zu bestehen – diese Wege entsprechen aber nicht immer der Logik und den Vorstellungen der Gesellschaft, und haben teilweise einen destruktiven Charakter. Die Gefahr, dass Jugendliche (Lern-/Schul-)Prozesse abbrechen und große Schwierigkeiten haben in das System wieder einzusteigen, nimmt zu. Angesichts dieser steigenden Herausforderungen geraten Schulen zunehmend an ihre Grenzen. Der Schulverbund Pustertal kennt das Phänomen des „herausfordernden Verhaltens von Jugendlichen“. Bereits seit 2015 ist die Thematik ein prioritärer Arbeitsschwerpunkt. Im Rahmen verschiedener Sitzungen wurde wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, in Bezug auf „herausforderndes Verhalten“ und Schulabsentismus wirksame Unterstützungssysteme aufzubauen. In der Sitzung des Pädagogischen Beirates des Schulverbundes Pustertal im Frühjahr 2015 wurde vorgeschlagen, die Thematik zu einem längerfristigen Arbeitsschwerpunkt zu machen. Im Herbst 2015 wurde in Kooperation mit dem Pädagogischen Beratungszentrum (PBZ) Bruneck der Deutschen Bildungsdirektion eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Dienste und Institutionen, die im Pustertal mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wurden mit eingebunden. Ein Experte erhielt den Auftrag, eine Arbeitsgruppe zu leiten, im Dialog mit Partnern auf Bezirks-/Landesebene die Herausforderungen zu analysieren, den Aufbau von Unterstützungssystemen und fördernden Rahmenbedingungen für „gutes Aufwachsen“ in die Wege zu leiten. So entstand das Pilot-Projekt PLUS: Mit gezielten Maßnahmen für Klassen-/Schulgemeinschaften oder Einzelnen konnten potentiell gefährdete Jugendliche aufgefangen werden. Dabei wurde sichtbar, dass bei einem gewissen Prozentsatz „nur“ Präventionsmaßnahmen nicht mehr griffen. Zusätzliche, intensivere Begleitungsmaßnahmen wurden notwendig, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, in schulischer/außerschulischer Umgebung die eigenen Ressourcen wieder zu entdecken und über die Formate lebenspraktischer Tätigkeit, Erlebnispädagogik/Gruppendynamik an ein stabilisierendes System anzudocken. Einen zentralen Aspekt stellt das soziale Kompetenztraining dar: Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sich bei Drop-out-Gefährdeten, um Jugendliche handelt, die große Unsicherheiten im sozialen Bereich aufweisen und ohne spezifische Unterstützung diese kaum imstande sind, diese zu überwinden. Ausgehend von der Analyse verschiedener Begleitungsprozesse von Jugendlichen, wurde die Notwendigkeit erkannt, dass eine professionelle „Begleitung“ in einer systemisch konzipierten Intervention oft unabdingbar ist. Indirekt sind diese Angebote zugleich entlastend für die Lehrpersonen, die tagtäglich mit Jugendlichen arbeiten und von diesen häufig als jene Erwachsenenwelt wahrgenommen werden, gegen die sie sich auflehnen müssen.</p> <p>Eine konkrete Antwort geben dazu Beratungsdienste der Schulsozial-/Psychosozialpädagogen. Deren Angebot reicht von Ausbildungs-, Orientierungs- und Unterstützungsangeboten zur Stärkung der Persönlichkeit und des Lernerfolgs der Jugendlichen, die vom Schulabbruch gefährdet sind, bis hin zu jenen Jugendlichen, welche die Schule bereits abgebrochen haben.</p> <p>Das Pilot-Projekt PLUS hat gezeigt, dass in herausfordernden Situationen eine schnelle, kompetente und systemisch vernetzte Beratung und längerfristige Begleitung äußerst hilfreich und nachhaltig wirksam ist.</p> <p>Quellen: SG 26.06.1990, Nr. 162 „Errichtung von Zentren für Information und Beratung für Oberschulen, ausgehend von den Bedürfnissen der Schülerschaft“; Bisogni educativi speciali: www.provincia.bz.it/intendenza-scolastica/progetti/1972.asp; SG 17.05.1999, Art. 68 DPR 12.07.2000, Nr. 256 „Schulpflicht“; Rahmenkonzept „Vorbeugung Schulabbruch“ - Handreichung zum Umgang mit Schulabsentismus - Deutsche Bildungsdirektion; Rahmenrichtlinien Festlegung Curricula an autonomen Deutschen Schulen, BLR Nr. 81/2009, BLR. Nr. 2040/2010; BLR 813/2017 Schulsozialpädagogen.</p>
--	--

Querschnittsziel Gleichstellung der Geschlechter	Seit dem Jahr 2006 gibt es vom EU-Parlament Empfehlungen zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen. Darin werden auf europäischer Ebene die acht Schlüsselkompetenzen definiert, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration, aktive Bürgerschaft und Beschäftigung benötigen. Sie werden alle als gleichbedeutend betrachtet: Lernkompetenz, soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz sowie Eigeninitiative sind Schlüsselkompetenzen. Sie tragen dazu bei, dass Jugendlichen, unabhängig vom Geschlecht, der Zugang zur allgemeinen und beruflichen Bildung erleichtert wird und sich auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten können. Eine Vielzahl an Studien zeigt auf, dass durch diese Kompetenzen das Berufswahlspektrum von jungen Frauen und Männern erweitert und die Erwerbstätigenquote der Frauen allgemein erhöht wird.
Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	Zielgruppen des Querschnittsziels „Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung“ sind Menschen mit Benachteiligung (z.B. besondere Eigenschaften persönlicher, sozialer, sozialwirtschaftlicher, familiärer Natur, Zugehörigkeit zu einer Minderheit). Für dieses Ziel sind landespolitische Prinzipien, Strategien und Bestimmungen für Bildung, Integration, Inklusion, Arbeit und Fachkräftesicherung maßgeblich. Das geplante Vorhaben zielt darauf ab, speziell junge Menschen in akut oder andauernd belastenden Situationen zu beraten und zu unterstützen und ihr Bildungsniveau zu verbessern, um ihre Wettbewerbschancen in der Bildungswelt und nicht zuletzt auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.
Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung	Schulische Systeme sind gefordert, Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und zielgerichtete Unterstützung anzubieten. Häufige Ursachen von (Lebens-)Krisen der jungen Generationen sind das Infragestellen der Sinnhaftigkeit des Schulbesuches, die Über-/Unterforderung der Einzelnen, die Unzulänglichkeiten im Kontext der sozialen Kompetenz, undifferenzierte Angstzustände usw., die den Schulabsentismus bzw. ein spezifisches Drop-Out favorisieren. Deshalb ist die Begleitung von schulpflichtigen Jugendlichen in herausfordernden Situationen vorzusehen, um dadurch dem Abbruchsrisiko vorzubeugen. Durch sozialpädagogische/ psychopädagogische Beratung sowie durch Schulungen/Orientierung (soziales Training, Begleitung in Bezug auf die persönlichen Probleme des Einzelnen, Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Interventionen in Konfliktsituationen, Vermittlung von Entspannungstechniken, Vertiefung persönlicher/ sozialer Fähigkeiten usw.) kann nachhaltig dem Phänomen entgegengewirkt werden.
Vorrangiges sekundäres ESF-Ziel	Nichtdiskriminierung
Wirtschaftliche Tätigkeit	Erziehung und Unterricht

ZIELGRUPPE

Beschreibung der Zielgruppe der Maßnahme (IT)	<p>I destinatari diretti delle attività didattiche e di consulenza socio-pedagogica sono allievi iscritti alle scuole secondarie del primo ciclo (scuole medie) e alle scuole di istruzione del secondo ciclo (scuole superiori) della Provincia autonoma di Bolzano.</p> <p>Criteri di ammissione (iscrizione senza procedura di selezione obbligatoria): allievi delle scuole medie/superiori, iscritti negli anni scolastici 2018/2019, 2019/2020; allievi che frequentano una scuola secondaria dell'Alto Adige, anche se non hanno la residenza in Provincia autonoma di Bolzano; giovani di età compresa tra gli 11 e i 19 anni che hanno abbandonato la scuola; presenza della dichiarazione di consenso del rappresentante legale a partecipare alle attività educative finanziate dal FSE durante e al di fuori dell'orario scolastico; copia della carta d'identità del giovane, se minorenni anche del rappresentante legale.</p>
Beschreibung der Zielgruppe der Maßnahme (DE)	<p>Die Zielgruppe der geplanten Bildungs- und Beratungstätigkeiten sind Jugendliche, die in Sekundarschulen des ersten Bildungszyklus (Mittelschulen) oder des zweiten Bildungszyklus (Oberschulen) der Autonomen Provinz Bozen eingeschrieben sind.</p> <p>Zulassungskriterien (Einschreibung ohne verpflichtendes Auswahlverfahren): Mittel-/Oberschüler der Schuljahre 2018/2019, 2019/2020; Schüler, die eine Sekundarschule in Südtirol besuchen, auch wenn sie nicht den Wohnsitz auf dem Landesgebiet haben; Jugendliche zwischen 11 und 19 Jahren, die den Bildungsweg abgebrochen haben; vorliegen der Zustimmungserklärung des gesetzlichen Vertreters, um am ESF-Projekt während und außerhalb der Schulzeit teilnehmen zu dürfen; Kopie der Identitätskarte des Jugendlichen, falls minderjährig, auch des gesetzlichen Vertreters.</p>
Gefährdete Gruppe	Sonstige benachteiligte Personen: andere

LEITUNG DES PROJEKTES

Projektnetzwerk und professionelle und organisatorische Ressourcen	<p>1) Leitung/Projekträger: Die Pädagogische Abt. trägt gemeinsam mit den involvierten Akteuren, speziell dem Schulverbund Pustertal, die Verantwortung für die Abläufe, gewährleistet die Einhaltung der Bestimmungen, ist gegenüber dem ESF-Amt rechenschaftspflichtig;</p> <p>2) Wirtschafts-/Verwaltungsmanagement: Die Abt. Bildungsverwaltung gemeinsam mit den Abt. Finanzen und Personal sowie den zuständigen Ämtern gewährleisten die verwaltungstechnischen/buchhalterischen Aufgaben, die Rechenschaftslegung und Nachverfolgbarkeit der Dokumente;</p> <p>3) Bedarfsmanagement: Das PBZ Bruneck ist im Dialog mit allen Akteuren auf Bezirks-/Landesebene, die mit Jugendlichen arbeiten und steht dem Schulverbund Pustertal beim Aufbau des Angebotes bei;</p> <p>4) Planung/Organisation: Die Pädagogischen Abt. koordiniert, in Abstimmung mit allen beteiligten Akteuren, die Daten-/Dokumentenverwaltung während der Projektumsetzung, gibt Auskunft über das Einschreibungsverfahren, ist Ansprechpartner des ESF-Amtes;</p> <p>5) Durchführung: Die Schulen gewährleisten die Anmeldung im CoheMon-System der am Projekt Teilnehmenden, die Durchführung der Präventions- und Interventionstätigkeiten vor Ort. Die Tutoren und Schulsozialpädagogen kümmern sich u.a. um die Datenverwaltung, die Erstellung und laufende Aktualisierung des Kurskalenders und Organisation der „gelegentlichen Schulungsräume“, den Dozenten-Einsatzplan, die Bereitstellung der Unterrichts-Ausstattung; das Aushändigen der Teilnahmebestätigungen; die Registerführung; die Zusammenarbeit mit dem EU-Service der Pädagogischen Abt.</p> <p>Ressourcen: Beauftragt werden Bedienstete der Autonomen Provinz Bozen (BLR 813/2017 Schulsozialpädagogen, Lehrpersonal u.a. Fachkräfte); externes Personal (z.B. Dozenten u.a. Fachkräfte, Tutoren, Begleitpersonen für Studienreisen/Besichtigungen, Sekretariatspersonal).</p>
--	--

Monitoring und Bewertung	<p>Qualitätskriterium in Bezug auf das Bildungsziel: Schulpflichtige Jugendliche, die durch ein Abbruchrisiko gefährdet sind oder bereits die Schule abgebrochen haben, erhalten Schulungs-/Informations-/Orientierungsangebote und/oder persönliche Beratung durch den sozialpädagogischen Dienst, zur Stärkung der Persönlichkeit und des Lernerfolgs zwecks Verringerung des Schulabbruchs.</p> <p>Erfolgsindikatoren: Verhältnis der Anzahl der Jugendlichen die vom Abbruchrisiko gefährdet sind zur Anzahl der Schüler/Schülerinnen insgesamt, die an einer Mittel-/Oberschule des Schulverbundes Pustertal eingeschrieben sind; Verhältnis der Anzahl der Jugendlichen, die ihren Bildungsweg bereits abgebrochen haben zur Anzahl jener, die dank des Projektes ins Schulsystem zurückgeführt wurden; Verhältnis der Anzahl der Jugendlichen (insgesamt), die eine individuelle Beratung des „psychopädagogischen Hörbereich“ erhalten zur Anzahl der am Projekt teilnehmenden insgesamt.</p> <p>Monitoring über (Lern-, Arbeits-)Prozesse: Aus lernpsychologischer Sicht wird Lernen als Prozess relativ stabiler Veränderung des Verhaltens/Denkens/Fühlens aufgrund von Erfahrung, neu gewonnenen Einsichten und des Verständnisses aufgefasst. Lernprozesse für Jugendlichen sind darauf ausgerichtet, den absichtlichen/beiläufigen, individuellen/kollektiven Erwerb von Kompetenzen zu fördern. Die Fähigkeit zu lernen ist für den Jugendlichen eine Grundvoraussetzung dafür, sich den Gegebenheiten des Lebens/der Umwelt anpassen zu können, darin sinnvoll zu agieren und sich ggf. im eigenen Interesse zu verändern. Die Fähigkeit zu lernen ist für den Jugendlichen auch eine Voraussetzung für Bildung, also ein reflektiertes Verhältnis zu sich, zu den anderen und zur Welt. Die Resultate der Prozesse sind nicht immer von den Lernenden in Worten fassbar oder eindeutig messbar. Auf Grund der spezifischen Themen/Inhalte, die auf die Entwicklung der Kenntnisse/Fähigkeiten/Fertigkeiten ausgerichtet sind, erfolgt keine Überprüfung der Lernergebnisse lt. Kap. 5.3.10 ESF-Bestimmungen. Die Bewertung erfolgt auf Prozessebene, z.B. durch die Erhebung des Zufriedenheitsgrades der Teilnehmenden, über zyklisches Berichten (z.B. erreichte Teilnehmerzahlen, Kurs-/Beratungs-/Dozenten-/Stunden; Soll/Ist-Budget, Termineinhaltung). Bei Abweichungen der genehmigten Bildungstätigkeiten oder technisch-finanziellen Ressourcen setzt der Projektträger nach Rücksprache mit dem ESF-Amt entsprechende Abhilfemaßnahmen.</p> <p>Evaluation der Teilnehmerzufriedenheit: Die Präventions-/Interventionstätigkeiten des Sozialpädagogischen Dienstes werden mittels ESF-Fragebogen evaluiert. Für die Jugendlichen wird ein vereinfachter ESF-Fragebogen eingesetzt. Die ausgewerteten Daten werden im CoheMon übertragen und dienen dem Bedarfsmanagement.</p>
Persönliche und Ausbildungsunterstützung und Begleitmaßnahmen am Arbeitsplatz	<p>Präventions-/Interventionstätigkeiten werden von qualifizierten Personal (Lehrpersonal, Schulsozialpädagogen, u.a. internen/ externen Fachkräften) gewährleistet.</p> <p>Hauptaufgaben des schulsozialpädagogischen Dienstes vor Ort an den Schulen sind mit BLR Nr. 813/2017 in geltender Fassung geregelt.</p> <p>Der EU-Service der Pädagogischen Abt. informiert das Personal über geltende Bestimmungen, die ESF-Registerführung, die Daten-/Dokumentenverwaltung, stellt Vordrucke/Formulare bereit, damit eine ordnungsgemäße Rechenschaftslegung gewährleistet ist.</p> <p>Für Präventionstätigkeiten werden ESF-Register, für sind die „Individuelle psychopädagogische Kartei und ein „Time-Sheet“ (ESF-Vordrucke) vom Schulsozialpädagogen/von der Schulsozialpädagogin wie folgt auszufüllen: spezifische Bedürfnisse des zu betreuenden Jugendlichen; Gründe, Ziele und spezifische Inhalte der Maßnahme; Art und Zeitraum der Durchführung (ex ante); durchgeführte Tätigkeiten und Time Sheet mit Angabe der erzielten Ergebnisse (ex post).</p>
Betreuung von benachteiligten Personen oder Personen mit besonderen Bedürfnissen	<p>Auf Anfrage der Betroffenen und falls erforderlich werden Dienste zur Unterstützung von Personen mit Beeinträchtigung angeboten. Die Dienste zur Unterstützung von Personen mit Behinderung werden zusätzlich zu den im vorliegenden Antrag vorgesehenen Bildungstätigkeiten abgewickelt.</p>

Zusätzliche Dienstleistungen	Genutz werden i.d.R. öffentlichen Verkehrsmittel, um von der Schule den Kursort (z.B. Burger Hof) zu erreichen.Finanziert werden: Ausgaben für Shuttlebusse, Miete für "gelegentliche Schulungsräume (z.B. Burger Hof), Unterkunft/Verpflegung für Teilnehmende/ Personal (zwei- / mehrtägige Veranstaltungen), Spesen für Studienreisen/ Besichtigungen, für Koordination/Sekretariat; für praxisorientierte Aktionen werden Materialien angekauft.
Art der zu erlassenden Bescheinigung	Teilnahmebestätigung
Beschreibung der Art der zu erlassenden Bescheinigung	ESF-Vordruck für Kurse (Stufen 1, 2) - EU-VO 1303/2013
Andere Bescheinigungen	Für "Psychopädagogischen Hörbereich": Individuellen psychopädagogischen Kartei und Time-Sheet des Schulsozialpädagogen/ Schulsozialpädagoginnen (ESF-Vordrucke)
Verbreitung der Ergebnisse	Unter Einhaltung der ESF-Bestimmungen erfolgt die Ankündigung und Verbreitung der Projektergebnisse über die Webseite der Pädagogischen Abteilung und über Mitteilungen (z.B. Medienbericht, Plakat, Flyer). Außerdem werden die Informationen über das Projekt auf den entsprechenden Webseiten (der Pädagogischen Abteilung, der "gelegentlichen Schulungsräume", speziell des Burger Hofes und des Schulverbundes Pustertal) veröffentlicht. Über das Projekt werden neben den Spesen für Miete der Schulungsräume und Lehrmaterial auch Drucksorten abgerechnet.

Dauer

Projektdauer (h)	800
Dozenz insgesamt (h)	1080
Gesamtdauer des Dienstes	2160

Soziopädagogischer Dienst

Vorbeugung		
Tipologia	Beschreibung	Dauer (h)
Aula/Laboratorio	<p>Prävention/Stufe 1: „Zusammen-wachsen“ (prosoziale Schulkultur)</p> <p>Ziel: Gruppendynamisches Arbeiten fördern, Gemeinschaften stärken, positives Lernklima begünstigen, konstruktive Grundmuster im Neben-/Miteinander-Leben aufbauen/verinnerlichen.</p> <p>Zielgruppe: Klassen der Mittel-/Oberschulen mit besonderem Bedarf; Jugendliche, die sich in gruppendynamisch herausfordernden Situationen befinden, einen erhöhten Bedarf an Begleitung in der Entwicklung/im Aufbau von positiven Grundmustern aufweisen; Klassengemeinschaften, die grundlegender Schlüsselkompetenzen bedürfen, um den Einzelnen in der Gemeinschaft zu stärken.</p> <p>Fokus: Entwicklung einer prosozialen/achtsamen/verantwortungsbewussten Schul-/Gruppenkultur.</p> <p>Umfang: >1000 Jugendliche insg.; >50 Kurse mit 15-20 Teilnehmende, >2 Tage, >16 Kursstunden à 60 Minuten.</p> <p>Kursbeschreibung: Klassen leben am Burger Hof den Alltag eines Bergbauernhofes. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Ausflüge mit Übernachtung wesentlich zum Aufbau eines positiven Klassenklimas beitragen. Gemeinsames Arbeiten ist ein wichtiger Bestandteil des Hoflebens. Das Miteinander der Generationen, die Arbeit mit den Tieren/Pflanzen wirft spannende Themen auf. Demokratische Werte, Fähigkeiten, Aufgaben gemeinsam anzugehen; Verantwortung übernehmen; Entwicklung einer „dialogischen Intelligenz“. Alltägliche Arbeiten, wie Kochen, Gartenarbeit, Holzarbeit werden zum Medium für pädagogische Inhalte. Daneben gibt es arrangierte Settings, die über Gruppenprozesse Achtsamkeit/Verantwortung fördern. So werden z.B. Nachtwanderung, Team-Challenges, Kreisgespräche stattfinden. Es wird miteinander an-/abgereist, gespeist, eingeschlafen, aufgewacht. Auch dies verbindet und stärkt die Persönlichkeitsstruktur. Das Motto des gemeinsamen Arbeitens lautet: Stärken stärken, Schwächen schwächen.</p> <p>Organisation/Durchführung der Präventionstätigkeiten (Stufen 1/2): für die durchschnittlich 2-3-tägigen Kurse finden i.d.R. am Burger Hof (Innerprags) statt. Spesen für interne/externe Personal, Übernachtung/Verpflegung am Burger Hof (Innerprags) und Miete auch für anderen Schulungsräume, Reisespesen für alle Beteiligten; Materialspesen, Ausgaben für Studienreisen/Besichtigungen usw..</p> <p>"Gelegentlicher Schulungsraum": Die Kurse finden i.d.R. am Burger Hof (Innerprags) statt oder (bei Bedarf) an einem anderen Standort, wofür der Begünstigte dem ESF-Amt vorab einen entsprechenden Antrag um Genehmigung vorlegt.</p> <p>Zulassungs-/Auswahlverfahren: Die interessierten Herkunftsschulen haben sich bereits in der Vorprojektphase für die Projektteilnahme beim Schulverbund Pustertal beworben und überprüft, ob Voraussetzungen für die Projektteilnahme erfüllt werden. Die Auswahl der Klassen-/Schulgemeinschaften erfolgt auf der Grundlage vorab definierter Kriterien und wird im "Bericht zur Bestätigung der Voraussetzungen für die Teilnahme am ESF-Projekt" vom Schulverbund Pustertal mit dem Hinweis „zugelassen“ / „nicht zugelassen“ bestätigt. Dieser Bericht liegt vor Beginn der Projektstätigkeiten vor. Der Bericht enthält: Namen/Nachnahmen, Steuerkodex des Teilnehmers und ist vom gesetzlichen Vertreter des Schulverbundes Pustertals sowie vom Projektträger (ESF-Begünstigten) unterzeichnet.</p> <p>Online-Anmeldung/Voreinschreibung (https://fse-esf.civis.bz.it/preiscrizioni/assi): Die Jugendlichen legen zum Zeitpunkt der online-Kursanmeldung die von ihren gesetzlichen Vertretern unterzeichnete Einverständniserklärung zur Teilnahme am Projekt sowie deren Identitätskarte vor.</p> <p>Kurskalender, Register: Die Termine werden im CoheMon eingetragen. Die An-/Abwesenheiten der Teilnehmenden werden im ESF-Register dokumentiert. Für jede Kursfolge wird ein eigenes ESF-Register angelegt. Erreichen die Teilnehmenden >50% der laut im CoheMon Kurskalender angeführten Stunden, gelten sie als „ausgebildeter Teilnehmer“. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung.</p> <p>Kursumfang: Eine Kursfolge entspricht mindestens einem Modul. Die Kursfolge wird sowohl während/parallel zu anderen Projektstätigkeiten/schulischen Aktivitäten als auch außerhalb der Schulzeit durchgeführt. Sie ersetzt aber auf keinen Fall die</p>	800

lehrplanmäßigen Tätigkeiten noch den Schulbesuch. Der Umfang einer Kursfolge beträgt mindestens 1 Stunde à 60 Minuten und mindestens 16 Stunden. Falls die Unterrichtseinheiten in 50 Minuten-Einheiten berechnet werden, wird eine entsprechende Umrechnung in 60 Minuten lt. ESF-Bestimmungen gewährleistet. Die Kursfolgen bzw. Module werden von mindestens zwei interagierenden Teilnehmern besucht und nicht in weitere Untergruppen eingeteilt. Die maximale Teilnehmeranzahl wird unter Beachtung der Größe (1,95m²/Person) der verfügbaren Schulungsräume festgelegt. Kurse mit >20 Std. können (bei Bedarf) davon 20% für Studienreisen/ Besichtigungen verwenden.

Orientamento di gruppo	<p>Prävention/Stufe 2: „Herausforderungen“ (Orientierung und Aufbau von Lebenskompetenzen)</p> <p>Ziel: Unterstützungsbedürftige Jugendliche motiviere; Rahmenbedingungen schaffen, damit sie es wagen, Herausforderungen anzugehen, dabei persönliche Stärken entfalten, um Selbstwirksamkeit zu stabilisieren und ihren Platz in der Gemeinschaft/Gesellschaft zu konstruieren/besetzen.</p> <p>Zielgruppe: Jugendliche aus unterschiedlichen Klassen-/Schulgemeinschaften, so zusammengewürfelt, dass sie sich gegenseitig ergänzen/inspirieren, unabhängig der Herkunftsschule/Schulstufe, die sie besuchen.</p> <p>Umfang: >40 Jugendliche verschiedener Klassen-/Schulgemeinschaften der Mittel-/Oberschulen des Pustertals: >5 Kurse; >3 Tage, >24 Kursstunden à 60 Minuten.</p> <p>Kursbeschreibung: Im Gegensatz zu Time-Out-Projekten, gibt dieser Kurs keine Auszeit, sondern stellt Herausforderungen. Die Jugendlichen finden am externen Lernort eine ruhige Umgebung vor. Jeder Tag widmet sich einem anderen Schwerpunkt: Tag 1 Kennenlernen der Gruppe, Tage 2 + 3: „herausfordernde“ Einheiten, um die soziale/emotionale/mentale Kompetenz zu fördern. In verschiedenen Settings werden tiefgehende Erfahrungen/Erlebnisse reflektiert/aufgearbeitet. Aus starken Erlebnissen/Erfahrungen in der Gegenwart heraus entwerfen die Jugendlichen Programme für ihre Zukunft. Die Begleitung der Jugendlichen erfolgt bedarfsspezifisch, daher ist die Zielerreichung unterschiedlich. Primär gilt es, die Jugendlichen zu motivieren, sich in der Gruppe einzufinden, sich auf Prozesse (im kreativen/erlebnispädagogischen Bereich) einzulassen. Die Teilnehmenden arbeiten in/mit der Natur und in der pädagogisch aufbereiteten Landwirtschaft des Burger Hofes. Sie arbeiten mit verschiedenen Materialien, gehen kreativen Betätigungen nach, fertigen handwerkliche Produkte an, lernen Sinn und damit Motivation zu generieren für das eigene Tun und Handeln.</p> <p>Organisation/Durchführung der Präventionstätigkeiten (Stufen 1/2): für durchschnittlich 2-3-tägigen Kurse finden i.d.R. am Burger Hof (Innerprags) statt.</p> <p>Spesen für interne/externe Personal, Übernachtung/Verpflegung am Burger Hof (Innerprags) und Miete auch für anderen Schulungsräume, Reisespesen für alle Beteiligten; Materialspesen, Ausgaben für Studienreisen/Besichtigungen usw..</p> <p>"Gelegentlicher Schulungsraum": Der Kurs erfolgt am Burger Hof oder anderen Schulungsraum, wofür der Begünstigte dem ESF-Amt vorab einen entsprechenden Antrag um Genehmigung vorlegt.</p> <p>Zulassungs-/Auswahlverfahren: Die interessierten Herkunftsschulen haben sich bereits in der Vorprojektphase für die Projektteilnahme beworben und die Erfüllung der Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt überprüft. Die Auswahl der Klassen-/Schulgemeinschaften erfolgt nach vorab definierter Kriterien und ist im "Bericht zur Bestätigung der Voraussetzungen für die Teilnahme am ESF-Projekt" vom Schulverbund Pustertal mit dem Hinweis „zugelassen“ / „nicht zugelassen“ bestätigt. Der Bericht enthält: Namen/Nachnahmen, Steuerkodex des Teilnehmers, ist vom gesetzlichen Vertreter des Schulverbundes Pustertals sowie vom Projektträger unterzeichnet.</p> <p>Online-Anmeldung/Voreinschreibung (https://fse-esf.civis.bz.it/preiscrizioni/assi): Die Jugendlichen legen zum Zeitpunkt der online-Anmeldung die von ihren gesetzlichen Vertretern unterzeichnete Einverständniserklärung zur Kursteilnahme sowie deren Identitätskarte vor.</p> <p>Kurskalender, Register: Die Termine sind im CoheMon eingetragen; An-/Abwesenheiten werden im ESF-Register dokumentiert. Für jeden Kurs wird ein eigenes Register angelegt. Erreichen die Teilnehmenden mindestens 50% der im CoheMon-Kurskalender angeführten Stunden, gelten sie als „ausgebildeter Teilnehmer“. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung. Umfang der Gruppenberatung: Eine Kursfolge entspricht mindestens einem Modul. Die Kursfolge wird sowohl während/parallel zu anderen Projektstätigkeiten/schulischen Aktivitäten als auch außerhalb der Schulzeit durchgeführt. Sie ersetzt aber auf keinen Fall die lehrplanmäßigen Tätigkeiten noch den Schulbesuch. Der Umfang einer Kursfolge beträgt mindestens 1 Stunde à 60 Minuten und mindestens 24 Stunden. Falls die Unterrichtseinheiten in 50 Min.-Einheiten berechnet werden, wird eine entsprechende Umrechnung in 60 Minuten gewährleistet. Die Kursfolgen bzw. Module werden von mindestens zwei interagierenden Teilnehmern besucht und nicht in weitere Untergruppen eingeteilt.</p>	120
------------------------	--	-----

<p>Visite didattiche/viaggi di studio</p>	<p>Um Kommunikation, kooperative und soziale Fähigkeiten, Bewegung, Selbstwahrnehmung und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu fördern, können für Kurse (Prävention/ Stufe 1) mit >20 Stunden „Studienreisen/ Besichtigungen“ für Gruppen im Ausmaß von maximal 20% vorgesehen werden. Für Frühjahr 2019 werden „Studienreisen/ Besichtigungen“ im Herbst 2018, jene für Herbst 2019 im Frühjahr/ Sommer 2019 festgelegt. Die interessierten Schulen legen dem EU-Service der Pädagogischen Abt. >120 Tage vorher das Reiseprogramm mit Zielbeschreibung, Termine usw. vor, damit vorab die Genehmigungen beim ESF-Amt eingeholt und alle buchhalterischen Aspekte mit der Abt. 16 Bildungsverwaltung abgestimmt werden.</p>	<p>160</p>
<p>Bedürfnisse und Ziele</p>	<p>Immer mehr Jugendliche finden sich im schulischen/ gesellschaftlichen Kontext nicht zurecht aufgrund emotionaler, sozialer oder persönlicher Probleme. Sie stellen die Sinnhaftigkeit des Schulbesuches in Frage, leiden an Über-/ Unterforderung, haben Unzulänglichkeiten im Kontext der sozialen Kompetenz, undifferenzierte Angstzustände usw., die den Schulabsentismus bzw. ein spezifisches Drop-Out favorisieren. Sie brauchen gezielte unterstützende Maßnahmen, um der Schul- und Bildungspflicht nachzukommen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Präventions- / Vorbeugungs- und Interventionsmaßnahmen wesentlich dazu beitragen, Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ihre Orientierung in eine konstruktive Richtung zu lenken und ihren Lebensweg positiv zu beeinflussen. Die Stärkung der Persönlichkeit von Jugendlichen ist daher der erste Fokus der Präventions- und Interventionstätigkeiten, die vom sozialpädagogischen Dienst geleistet werden. Der Sozialpädagogische Dienst, der vor Ort an den Schulen angesiedelt ist, bietet Bildungs- und Beratungstätigkeiten, Dialog sowie Orientierung zu breitgefächerten Themen an und fördert das Wissen über verschiedene Themen wie Ernährung, Gesundheit, Umgang mit Stressoren, Sozialbeziehungen, Gesundheit, Sexualerziehung, Krankheiten, Suchtprävention, Bewusstsein für Essstörungen, Umgang mit schwierigen Lebenssituationen, Strategien zur Stärkung der emotionalen Kompetenzen (z.B. um Konflikte konstruktiv anzugehen), Kommunikation, kooperative/ soziale Fähigkeiten, Bewegung, Selbstwahrnehmung/ aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Internetnutzung. Das Wissen darüber ermöglicht die Entwicklung von Kompetenzen, die Jugendliche dazu befähigen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen, um dadurch die Vorbeugung des Schulabsentismus und des Schulabbruchs vorzubeugen.</p>	
<p>Struktur, Inhalt und Artikulation</p>	<p>Das Angebot besteht aus 2 Kursfolgen: Stufe 1 „Zusammen-wachsen“; Stufe 2 „Herausforderungen“; es wird bei Bedarf mit gezielter Intervention ergänzt (vgl. „psychopädagogischer Hörbereich“ / ad hoc Einzelberatung). Die Herkunftsschulen der Teilnehmenden sind im Schulverbund Pustertal zusammengeschlossen. Nach der schulinternen Analyse, meldet die Schule den Bedarf (vgl. Bericht zur Bestätigung der Voraussetzungen für die Teilnahme am ESF-Projekt) dem Schulverbund Pustertal und Projektträger. Die Prävention richten sich an >1000 Mittel-/ Oberschüler. Angeboten werden >50 Kurse an verschiedenen Standorten, vorwiegend am Burger Hof. Die Gruppengröße hängt vom Bedarf und verfügbaren Raumgröße ab. Der Kurskalender wird im CoheMon, die An- / Abwesenheit im Register dokumentiert. Die (Lern-, Schul-) Prozesse werden mit Schulsozialpädagogen u.a. Fachkräften (z.B. Erlebnis- / Wildnispädagogik) vertieft, Strategien zur Verbesserung der Lernfähigkeit entwickelt, Reflexion der eigenen Lernbereitschaft. Ursachen möglicher Probleme aufdecken, in der Gruppe Lösungsstrategien aufzeigen, gemeinsam potentielle Risiken des Schulabbruchs frühzeitig thematisieren sind Themen des Angebotes, um deren Kompetenzen zu stärken. Dabei werden die Jugendlichen in ihren Fragen zu Schwierigkeiten/ belastenden Situationen entsprechend begleitet. Die Jugendlichen lernen individuelle/ kollektive Bedürfnisse kennen, erwerben Kompetenzen beispielsweise zu Themen: Gesundheit, Ernährung, Essstörungen, Bewegung, Sport, Lebenskompetenzen, Emotionale Erziehung, Sexualerziehung, sexuell übertragbare Krankheiten, Umgang mit schwierigen Lebenssituationen und konstruktive Konfliktbewältigung, Suchtprävention, Kommunikation, kooperative/ soziale Fähigkeiten, Selbstwahrnehmung, Internetnutzung ...</p>	

Tipologia	Dauer (h)
Supporto personale e formativo	1080
Bedürfnisse und Ziele	<p>Das Projekt PLUS „Stark für das Leben – fit für den Beruf“ trägt zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs bei mittels sozialpädagogischer Dienste vpr Ort an den Schulen, die darauf abzielen, die Persönlichkeit und den Lernerfolg besonders vom Schulabbruch gefährdeter Jugendlicher zu stärken.</p> <p>In herausfordernden Situationen ist schnelle, kompetente Einzelberatung/ -begleitung äußerst hilfreich und nachhaltig wirksam. Mit individuellen Interventionen können Jugendliche in kritischen Situationen oft durch professionelle Beratung aufgefangen werden. Eine konkrete Antwort geben schulsozialpädagogische Dienste, deren Zielgruppe jene Jugendliche sind, bei denen in der Prävention ein hoher Bedarf an Zuwendung/Begleitung sichtbar wird, die besondere Orientierungshilfen/Unterstützung brauchen, damit sie sich neu erden, Sinn für ihr Tun generieren, Perspektiven für ihre eigene Zukunft aufbauen können.</p> <p>Die Einzelbetreuung wird für unterstützungsbedürftige Jugendlichen von Schulsozialpädagogen u.a. Fachkräften während/ außerhalb der Schulzeit angeboten.</p> <p>Die Dienste sind auf den Bedarf des Einzelnen abgestimmt. Es handelt sich demnach ausschließlich um Einzelberatungen.</p> <p>Der Umfang der Leistung wird bedarfsorientiert festgelegt und eng auf das Bedürfnis des Einzelnen abgestimmt. Daher kann die Leistung nicht im Voraus geplant werden und erfolgt als „Just-in-time“-Einsatz. Mittel- /Oberschüler werden in ihren Fragen zu akut/ andauernd schwierigen/ belastenden Situationen von Fachkräften aus verschiedenen Bereichen begleitet durch: Theoretische Inputs werdem durch passende Mehtoden vermittelt, Fallbeispiele werden besprochen, die eigene Lernbereitschaft wird reflektiert. Der Jugendliche lernt seine Bedürfnissen/ Kompetenzen kennen, erlernt Fähigkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.</p> <p>Die Fachkräfte wählen geeignete Methoden und unterschiedlichste Settings, die für die jeweiligen Interessen des Jugendlichen geeignet sind: praktische Erfahrungen, Beschäftigung mit sich selbst, offener Austausch, Trainings und Zeiten der Muse stehen im vernünftigen Gleichgewicht, Reflexionen über eigenes Handeln und die Rahmenbedingungen des persönlichen Bildungsbedarfs sind wiederkehrende Elemente. Der Jugendliche entdeckt so seine eigenen Ressourcen (wieder) und kann einen konstruktiven Weg einschlagen.</p> <p>Der sozialpädagogische Dienst mit seiner Interventionstätigkeit (Stufe 3) richtet sich an all jene Jugendliche, die sich in akut oder andauernden schwierigen Situationen befinden oder die bereits die Schule abgebrochen haben und wieder ins System Schule zurückgeholt werden sollen. Diese Tätigkeiten werden nicht im CoheMon-Kalender eingetragen, noch müssen sich die Jugendlichen über das ESF-online Portal anmelden. Die Rückverfolgbarkeit zur Rechenschaftslegung erfolgt über eine entsprechende Dokumentation.</p>

<p>Struktur, Inhalt und Artikulation</p>	<p>Die Intervention (Stufe3) durch „persönliche Beratung und (Ausbildungs-) Unterstützung“ orientiert sich an den Bedürfnissen des einzelnen Jugendlichen. Die Schulsozialpädagogin/ der Schulsozialpädagoge setzt für die Beratung situationsangepasste Methoden und Materialien ein. Durch gekonnt eingesetzte Instrumente schafft sie/er ein Klima der Akzeptanz und optimale Bedingungen, um die für den Jugendlichen angestrebten Ziele zu erreichen.</p> <p>Tätigkeitsbeschreibung: Zu den Aufgaben laut BLR Nr. 813/2018, bietet die Schulsozialpädagogin/ der Schulsozialpädagoge Hilfestellungen an, die Interventionstätigkeiten umfassen wie beispielsweise: individuelle pädagogische Beratung und Unterstützung, Ausbildungs- und/oder Berufsorientierung, soziales Training, Beratung in Bezug auf die persönlichen Probleme des Schülers/ der Schülerin, Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Interventionen in Konfliktsituationen, Vermittlung von Entspannungstechniken, Vertiefung der persönlichen und sozialen Fähigkeiten, Rückkoppelung mit Eltern und dem sozialen Umfeld. Die Kernkompetenz der Schulsozialpädagogen liegt in der system-lösungsorientierten Beratung. Durch ein Denken in Ganzheiten wird versucht, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu verstehen. Dabei gehen sie bei der Lösung von Problemen ressourcenorientiert vor. Im Prozess sehen sie die einzelnen Jugendlichen als Experten für die persönlichen Themen und Probleme an. Die Schulsozialpädagogin/ der Schulsozialpädagoge ist „Hüter“ der Gesprächsführung und haltet den roten Faden, gehen davon aus, dass es „die“ Wahrheit nicht gibt, denken in Beziehungen und Wechselwirkungen, sehen individuelle Lebensbedingungen und soziale Umfeld der betreffenden Jugendlichen, beziehen das Hilfesystems in ihr Handeln mit ein, legen Wert darauf, die Verantwortung für Veränderung im Gesamtsystem zu belassen und dieses prozessorientiert auf seinem Weg zu begleiten.</p> <p>Die Interventionstätigkeit erfolgt vor Ort, i.d.R. an der (Herkunfts-)Schule oder anderen Standorten (gelegentliche Schulungsräume, für welche der Projektträger von Fall zu Fall beim ESF-Amt einen entsprechenden Antrag vorab gestellt). Der Dienst ist parallel zum ordentlichen Schulangebot, ist aber mit diesem eng vernetzt. Da es sich um Dienste handelt, die wegen des „Just-in-time“-Einsatzverfahrens nicht im Voraus geplant werden können, ist im Projekt der Aufwand für Einzelberatung ein Schätzwert. Die über das ESF-Projekt beauftragten Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen (Kodex B2.4.2 Persönliche/ Ausbildungs-Unterstützung), die auch an der Durchführung der Präventionstätigkeiten teilnehmen, agieren vor Ort an den (Herkunfts-)Schulen der am Projekt teilnehmenden Schülerinnen/Schüler. Die Sozialpädagogin/ der Sozialpädagoge legt eine individuelle psychopädagogische Karteikarte (ESF-Vorlage) für jeden einzelnen Jugendlichen, der eine Beratung/ sozialpädagogische Unterstützung erhält, aus der die Gründe und die Bedürfnisse des Jugendlichen hervorgehen und die das Vorhandensein der Voraussetzungen für die Projekt--Teilnahme bestätigt. Im „Personal Support Time Sheet“ des ESF-Amtes erfasst die Sozialpädagogin/ der Sozialpädagoge die am Jugendlichen selbst und mit seinem engeren sozialen Umfeld (z.B. Eltern, Lehrpersonen, Fachexperten) geleisteten Stunden mit Angabe der Termine und Themen/Inhalte. Die Individuellen psychopädagogischen Kartei (ESF-Vorlage) sowie das Time-Sheet wird von den Schulsozialpädagogen/ Schulsozialpädagoginnen wie folgt ausgefüllt: Spezifische Bedürfnisse des zu betreuenden Jugendlichen; Gründe, Ziele und spezifische Inhalte der Maßnahme; Art und Zeitraum der Durchführung (ex ante Beschreibung); durchgeführte Tätigkeiten anhand eines Time Sheet mit Angabe der erzielten Ergebnisse (ex post Beschreibung).</p> <p>Beauftragt wird öffentliches Personal der Autonomen Provinz Bozen und externes Personal unter Beachtung der Vorgaben bezüglich der Beauftragung Dritter.</p>
---	--

KOSTENVORANSCHLAG

Ausgabenposten	Beschreibung	Stunden	einheitlicher Betrag	Gesamtsumme
B1.1	Projektentwurf und Projektplanung	0,00		0,00
	Projektentwurf und Projektplanung Senior		0,00	0,00
	Projektentwurf und Projektplanung Junior		0,00	0,00
B1.3	Ausarbeitung des Schulungsmaterials		0,00	0,00
Gesamtsumme Ausgabenposten B1 -Vorbereitung				0,00
B2.1	Dozenz	800,00		58.400,00
	Dozenttätigkeit senior		0,00	0,00
	Dozenttätigkeit junior	800,00	73,00	58.400,00
B2.2	Co-Dozenz	800,00		58.400,00
	Co-Dozenz senior		0,00	0,00
	Co-Dozenz junior	800,00	73,00	58.400,00
B2.3	Tutoring		0,00	0,00
B2.4	Tätigkeiten der Orientierung, Unterstützung und Begleitung			
B2.4.1	Orientierungstätigkeit	120,00		8.760,00
	Orientierungstätigkeit senior		0,00	0,00
	Orientierungstätigkeit junior	120,00	73,00	8.760,00
B2.4.2	Persönliche und Ausbildungsunterstützung	1.080,00		78.840,00
	Persönliche und Ausbildungsunterstützung senior		0,00	0,00
	Persönliche und Ausbildungsunterstützung Junior	1080,00	73,00	78.840,00
B2.5	Begleitung bei Studienreisen/ Besichtigungen	160,00	0,00	0,00
B2.7	Dienste zur Unterstützung von Minderjährigen, älteren Personen, Personen mit Behinderung und Vermittlungsdienste		0,00	0,00
Gesamtsumme Ausgabenposten B2 -Durchführung				204.400,00
B3.1	Durchführung von öffentlichen Seminaren/ Workshops		0,00	0,00
Gesamtsumme Ausgabenposten B3 -Verbreitung der Ergebnisse				0,00
B4.1	Leitung		0,00	0,00
B4.2	Koordinierung	850,00	60,00	51.000,00
Gesamtsumme B4 - Projektverwaltung				51.000,00
Gesamtsumme B - DIREKTE PROJEKTKOSTEN				255.400,00
GESAMTSUMME – ANDERE KOSTEN (DIREKTE/INDIREKTE) AUF PAUSCHALBASIS (40%)				102.160,00
GESAMTE DIREKTE KOSTEN FÜR DAS PERSONAL + ANDERE KOSTEN				357.560,00
GESAMTKOSTEN DES PROJEKTES				357.560,00
ÖFFENTLICHER BETRAG				357.560,00
Kosten pro Stunde/Dienstleistung				165,54

ANLAGEN

Verpflichtungserklärung zur Teilnahme am Projekt	BLR 813-2017 Schulsozialpädagogen/ Schulsozialpädagoginnen an deutschsprachigen Schulen in Südtirol
Leserliche Kopie des gültigen Personalausweises – rechtlicher Vertreter des Antragsstellers	ID Rudolf Meraner